

Demokratiebildung am Seminar Mannheim

Im Rahmen des Kurses „Demokratiebildung“ setzten sich die Anwärter/innen am 2. und 3. Mai 2024 mit den Zielen und Inhalten des Leitfadens Demokratiebildung auseinander. Ziel des Leitfadens ist es, Lehrer/innen aller Fächer und Schularten eine verlässliche Orientierung für den demokratiebezogenen Kompetenzerwerb in Schule und Unterricht zu bieten¹.

Die künftigen Lehrkräfte diskutierten im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung Ideen für ihre studierten Unterrichtsfächer und erörterten, inwiefern Demokratiebildung nicht nur im Gemeinschaftskundeunterricht ihren Platz hat. In diesem Kontext lernten sie erprobte Methoden und Programme wie „Schule als Staat“, Streitschlichtung und „Schule ohne Rassismus“ kennen, die anhand von exemplarischen Beispielen vorgestellt wurden. Des Weiteren wurde auf verschiedene Kooperationspartner und außerschulische Lernorte verwiesen, die sich für Projekte und Exkursionen mit Schüler/innen anbieten.

Die Lehramtsanwärter/innen beschäftigten sich auch mit Grundrechtskollisionen und diskutierten Lösungsmöglichkeiten für Fälle wie:

Wie reagiere ich als Lehrkraft, wenn ein Schüler verfassungsfeindliche Logos auf seiner Kleidung trägt?

Vollverschleierung im Unterricht – geht das?

Einzelne Schüler/innen leugnen die NS-Verbrechen im Geschichtsunterricht – wie reagiere ich als Lehrer/in?

Dejan Mihajlovic vom Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) informierte die künftigen Lehrkräfte über die Angebote des ZSL und stellte das innovative Beteiligungskonzept AULA vor. AULA ermöglicht Jugendlichen aktive Mitbestimmung im Schulalltag. Mithilfe einer Online-Plattform und didaktischer Begleitung fördert AULA demokratische Praktiken und Kompetenzen. Wenn das Programm an Schulen eingeführt ist, dient es als Kommunikations- und Austauschplattform und soll von allen Schüler/innen und Lehrkräften aktiv verwendet werden.²

Als weitere Anregung für die Auseinandersetzung mit Demokratiebildung in der Schule diente ein Workshop, der in Kooperation mit dem Fanprojekt des SV Waldhof Mannheim (Sportkreis Mannheim) durchgeführt wurde. Der Sozialarbeiter Tilo Dornbusch stellte den Anwärter/innen sein Aufgabenfeld vor und erläuterte, inwiefern rassistische Sprüche, Codes und Symbole in den Fankreisen verbreitet sind und welche Kleidermarken in der rechtsextremen Szene besondere Popularität genießen. In Schulklassen konfrontiert der Sozialpädagoge die Jugendlichen mit diesen Materialien und kommt so ins Gespräch mit ihnen.

Die Anwärter/innen besuchten im Rahmen der Veranstaltungsreihe auch das Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg. Ziel des Besuchs war die kritische Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Stigmata. Einblicke in die Dauerausstellung und ein Überblick über die pädagogischen Angebote vor Ort durch den wissenschaftlichen Mitarbeiter Andreas Pflock standen dabei im Zentrum des Lerngangs.

Methoden, Materialien und Unterrichtsideen zur Demokratiebildung lernten die künftigen Lehrkräfte bei einem Besuch der Landeszentrale für politische Bildung kennen. Die Anwärter/innen erprobten unter Anleitung von Regina Bossert einzelne Materialien und Methoden und erhielten Einblicke in Planspiele und Workshops, die die Landeszentrale organisiert und in den Schulen mit Schüler/innen durchführt.

Demokratiebildung an der Feudenheim-Realschule Mannheim

Um den künftigen Lehrkräften zu demonstrieren, wie Demokratiebildung in den Schulalltag „eingebettet“ werden kann, wurde ihnen das „Feudenheimer Modell“ präsentiert.

An der Feudenheim-Realschule Mannheim hat eine Arbeitsgruppe ein Konzept zur Implementierung der Demokratiebildung in den Schulalltag entwickelt und verschiedene Aspekte des Leitfadens in das schulische Curriculum integriert.

Die folgende Überblicksdarstellung zeigt, welche Bausteine die Schüler/innen der Klassen 5 bis 10 während ihrer Schulzeit „durchlaufen“ (Stand: Mai 2024). Hierbei sei erwähnt, dass „AULA“ ab September 2024 an der Mannheimer Realschule eingeführt wird und die SMV derzeit diskutiert, ob auch das Programm „Schule ohne Rassismus“ eine Bereicherung für die Schulkultur in Feudenheim darstellen kann.

¹ vgl. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hg.); abrufbar unter: <https://km-bw.de/Len/startseite/schule/Demokratiebildung>

² vgl. <https://www.aula.de/was-ist-aula/> (Zugriff: 04.05.2024)

Demokratiebildung an der Feudenheim-Realschule Mannheim

Abbildung:
Haas, Thomas; Inhülsen, Kerstin (2023)

10 9 8 7	A U	Schule ohne	S M V	Teilnahme Jugendwahl Klassenrat	E R A S M U S	Exkursionen - z.B.: Marchivum, Friedr.-Ebert-Haus, DokuZentrum Sinti&Roma, KZ Sandh. Gedenkstätte, Moschee/Synagoge, Vesperkirche	Workshopangebote der Landeszentrale für polit. Bildung (LpB) und des Marchivums Mannheim	Workshop Rassismus (Polizei) – Faces of Auschwitz	In allen Fächern Demokratiebildung implementieren (möglichst integrativ) z.B.: Lektüre zum Thema (z.B. M.Rhue-Die Welle, J.Teller-Krieg), Argumentieren/Debattieren in Deutsch, Ethik, Religion Migration, Vorurteile, Rassismus, Diversity u.a. in Ethik, Religion, Geographie Meinungsbildung im Netz, Umgang mit Fake News, Medienmanipulation u.a. in GK, WBS, Informatik, Deutsch Auseinandersetzung mit Filmen (z.B. TERROR, Mandela, Schindlers Liste, Die Kriegerin, Baader-Meinhof-K., Der Schwarzfahrer) in Ethik, Religion, Geschichte, Deutsch, GK Formen des Protests, Demonstrationen, Bürgerinitiativen, Widerstand, Streik u.a. in GK, Geographie, Geschichte, WBS, BK Kooperative Spiele/Methoden in allen Fächern
						Workshop Rassismus im Fußball (Waldhof)		Jugendoffizier (Bundeswehr) einladen	
	Paddel-Landheim	Projekt Rechtsstaat macht Schule							
	Medienbildung Polizei	Kooperativer Tag (Schülerreferat MA)							
6 5	A	Rassismus				Team-Building Waldhaus Erlebnispäd.			
						Erarbeitung Gesprächsregeln	Gewaltprävention (Polizei)		

Einen wichtigen Baustein für die Demokratiebildung sieht die Feudenheim-Realschule auch im EU-Förderprogramm Erasmus plus. Die Mannheimer Schule führte bereits mehrere Mobilitäts- und Schulpartnerschaftsprojekte durch, die durch Fördermittel der Europäischen Union finanziert werden. Dabei kam es zu gemeinsamen Projekten mit Kolleg/innen und Schüler/innen aus verschiedenen EU-Staaten, bei denen die Lernenden unterschiedliche Kulturen und Schulsysteme kennenlernen konnten³. Zusätzlich zu den klassischen Schulpartnerschaften besuchen interessierte Lehrkräfte regelmäßig Fortbildungen im europäischen Ausland, um dort gemeinsam mit Lehrer/innen aus ganz Europa Ideen zu entwickeln, die in das Demokratiecurriculum eingebettet werden können.

Verwendete Literatur:

HAAS, THOMAS 2020: Europäisch denken lernen. In: Bildung und Wissenschaft 05/2020. S.40 f.

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BW (HG.) 2019: Demokratiebildung. Schule für Demokratie, Demokratie für Schule. Stuttgart.

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BW (HG.) 2020: Grundrechtskollisionen in Schule und Unterricht. Stuttgart.

<https://www.aula.de/was-ist-aula/>

Autor:

Thomas Haas

Lehrbeauftragter für das Fach Deutsch und den überfachlichen Kompetenzbereich Demokratiebildung am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Mannheim, Lehrer an der Feudenheim-Realschule Mannheim

³ vgl. Haas, Thomas (2020): Europäisch denken lernen. Erschienen in: Bildung und Wissenschaft 05/20, S.40 f.